

Optimale Patentrecherchen mit Infoprofis und Mehrwertdatenbanken

Es ist nicht einfach, sich in der Welt der Patente zurechtzufinden – und Fehler können ein Unternehmen teuer zu stehen kommen. Eine Recherche in einer der kostenlosen Datenbanken kann für einfache Fragestellungen ausreichen. Ist das Risiko höher, liefern professionelle Rechercheure wie InfoLit Infobroker mit ihrem Wissen und dem Zugang zu kommerziellen Mehrwertdatenbanken qualitativ hochstehende Rechercheergebnisse und sichern damit die Investitionen für Ihr Unternehmen.

Millionen Patente – und es werden immer mehr

Patente gibt es mittlerweile so viele, dass es beinahe unmöglich ist, eine Übersicht zu behalten. Allein in Deutschland werden jährlich über 60 000 Patente angemeldet, in den USA sind es gar über 500 000 – und diese Zahlen steigen Jahr für Jahr. Zurzeit befinden sich rund 90 Millionen Patentedokumente in der kostenlosen Datenbank Espacenet, die vom Europäischen Patentamt betrieben wird. Espacenet bietet Zugriff in englischer Sprache auf den weltweiten Patentbestand von 1836 bis heute.

Kostenlos versus kommerziell

Nicht für jede Patentrecherche braucht es einen teuren Zugang zu einer kommerziellen Datenbank. Für einen Einstieg in ein neues Fachgebiet, eine grobe Vorrecherche oder um ein bestimmtes Patent nachzuschlagen, bei dem etwa der Erfinder oder die Patentnummer schon bekannt ist, genügt eine kostenlose Datenbank. Doch wenn es um die Absicherung von Investments geht, reicht dies nicht mehr aus. Auch wenn kommerzielle Datenbanken, zum Beispiel STN International oder Thomson Innovation, nicht unbedingt einen grösseren Datenbestand bieten, ermöglichen sie dennoch eine vollständigere Patentrecherche als die Gratisverzeichnisse.

Professionelle Informationsvermittler recherchieren mit Mehrwertdatenbanken

Informationsvermittler, oder Information Broker, bringen oft langjährige Erfahrung mit, wenn es um Recherchen geht. Sie kennen die verschiedenen Fachdatenbanken und wissen, wie sie darin gezielt die richtige Information finden, aufbereiten und präsentieren können. Ihre speziellen Recherchetechniken und -strategien sorgen dafür, dass die Suchergebnisse so vollständig wie möglich sind, ohne dass dabei die Kosten für den Suchaufwand explodieren. Mit der zunehmenden Komplexität der verschiedenen Datenquelle werden diese professionellen Informationsvermittler immer wichtiger. Während sich eigene Suchen mit den oben erwähnten Gratisdatenbanken für eine grobe Recherche durchaus eignen, lohnt es sich für Recherchen, die für die Zukunft einer Firma oder eines Produkts wichtig sind, einen Profi dafür zu beauftragen.

InfoLit Infobroker benutzt neben Bibliographie- und Volltextdatenbanken der Patentämter hauptsächlich Mehrwertdatenbanken, die durch die erweiterten Funktionen und Möglichkeiten nur kommerziell erhältlich sind. Darunter fallen beispielsweise die Fachdatenbanken von CAS (Chemical Abstracts Service) oder Derwent World Patents Index® (DWPI, WPINDEX), eine kommerzielle Patentdatenbank von Thomson Reuters mit nahezu weltweiter Abdeckung.

DWPI: einer der besten Patentdatenbanken für alle Technologien

Die Records in DWPI beinhalten jeweils ganze Patentfamilien. Sie bestehen aus erweiterten Titeln (Derwent Titles) und Abstracts in Englisch. Daneben werden wie bei anderen Datenbanken die bibliografischen Angaben, die Formalkriterien, die üblichen Patentklassen und eine ausgewählte Patentzeichnung angeboten. Die Datensätze sind dynamisch: Das erste Dokument einer Patentfamilie bildet die Basis (Basic patent). Die bibliografischen Daten später erscheinender Dokumente derselben Patentfamilie werden dieser Basis als Äquivalent hinzugefügt. In bestimmten Fällen (zum Beispiel bei Teilung oder Ausscheidung) wird ein neuer Record erstellt. Einen weiteren Mehrwert bringen die Assignee Codes, mit denen eindeutiger gesucht werden kann und die Rechercheergebnisse besser interpretiert werden können.

Auch die Auswertung der gefundenen Treffer soll gekonnt durchgeführt werden

Ein weiterer Vorteil eines professionellen Information Brokers: Er weiss, wie er die Treffer beurteilen muss. Da eine Suche oft eine grosse Zahl Resultate ergibt, ist es wichtig, die Zahl an relevanten Dokumenten einzuengen – ohne dabei aber wichtige Treffer zu verlieren. Dieser Vorgang kann viel Zeit kosten. Ein Profi weiss, wie er hier die beiden Faktoren Zeiteffizienz und Präzision in der Waage hält.

Gemeinsame Recherche erhöht Effizienz

Beim Information Broker InfoLit im TECHNOPARK® Zürich hat sich die Teamrecherche als die optimale Methode herauskristallisiert. Dabei recherchieren ein Rechercheexperte und die Fachperson, also der Kunde, gemeinsam. Die Fachperson bringt dabei ihr Wissen über ihr spezifisches Thema ein, etwa eine bestimmte Terminologie für das Suchprofil. Der Rechercheexperte hingegen kennt die Datenbanken und bringt Erfahrung und Kniffs für eine effiziente Suche mit ein. Auch bei der Analyse der gefundenen Treffen kann eine Zusammenarbeit sinnvoll sein: Die Fachperson erkennt schneller, welche Informationen in ihrem spezifischen Fachgebiet wirklich neu und wichtig sind, während der Rechercheprofi die Zahl relevanter Treffer dank seiner Erfahrung schneller eingrenzen kann.

Regelmässiges Monitoring

Allein in Europa werden täglich über 1000 Erfindungspatente angemeldet. Mit einem Patent-Monitoring bleiben Unternehmen über das Geschehen in ihrem Tätigkeitsgebiet auf dem Laufenden. Die Patentüberwachung hilft nicht nur, den Überblick über die technische Entwicklung zu behalten, auch das Marktgeschehen und die Aktivität der Wettbewerber sind so immer unter Beobachtung. Ein Unternehmen sollte bei Schlüsseltechnologien ein solches Monitoring regelmässig durchführen. Es hat damit ein Frühwarnsystem, das rechtzeitig vor Veränderungen warnt und gleichzeitig einen aktuellen Wissensstand erlaubt. So kann das Unternehmen gezielt agieren, kostspielige Doppelentwicklungen vermeiden, Risiken minimieren und die erfolgreiche Vermarktung seiner eigenen Patente vorbereiten.

Link: <https://infolit.ch>